

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Band: 6 (1935)
Rubrik: Pädagogische Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nacheiszeit und Eiszeit haben dem Anlitz unserer Heimat die letzte Ausprägung gegeben. Sie bereiteten den Grund und Boden, auf welchem unsere Stadt emporgewachsen ist. Auf ihren Auswirkungen ruht letzten Endes unser ganzes Dasein.

In der Geschichte unseres Landes sind diese beiden Erdepochen jedoch nur ein kurzer Abschnitt. Ihnen ist die ungeheuer lange und wandlungsreiche Zeit der frühern Erdzeitalter vorausgegangen, welche den Untergrund zu unserm heutigen Heimatbilde bauen halfen.

Während die vorliegende Darstellung versucht hat, das Werden unseres heutigen Heimatgrundes zu schildern, möchte es einem Beitrag des nächsten Jahres vorbehalten bleiben, die Entstehungsgeschichte des geologischen Untergrundes unseres Heimatbodens zu beschreiben. Gegenwart und fernste Vergangenheit werden sich dann zum Ring, der als Erdenschicksal auch unsere Heimat umfassen hält, sinnvoll zusammenschließen

Pädagogische Aphorismen

Mache den jungen Menschen schon früh aufmerksam auf die erhabene Mutter Natur, auf ihre Schönheiten und Kräfte.

Zeig ihm doch, wie das größte Glück des Menschen in der Erfüllung seiner Pflichten bestehe.

Lehr' ihn die Tugend als eine immer segnende und tröstende Freundin und Begleiterin durchs Leben achten und lieben.

Zurück doch zur Natur als unserer obersten Lehrmeisterin. Sie soll die unverfälschte Grundlage sein und bleiben, darauf wir unsere Pädagogik bauen und den Maßstab unserer Anforderungen stellen.

Die Natur und das Leben sollten das große Anschauungsmaterial bilden für die Schule und den Unterricht.

Ein Erzieher sollt' an jedem Tage beten: Herr, lehre mich mein Amt am Kinde recht vertreten.

Joh. Burkart †

(Aus: Pädagogisches Album,
ein Vademecum für Lehrer und Eltern).